BUSCHTROMMEL

Zeitung für den Jungbusch

25. Jahrgang
89. Ausgabe

Diese Zeitung erscheint vierteljährlich und wird kostenlos an alle Haushalte verteilt

1/2012

Kultureller Brennpunkt Jungbusch

Was den Jungbusch im Jahr 2012 bewegt

Das Jahr 2011 war ein ereignisreiches Jahr und das neue Jahr 2012 verspricht ein ähnlich spannendes und lebendiges zu werden.

Viele besondere Begegnungen werden wieder stattfinden: neben dem **Stadtteilfest am 07. Juli 2012** wird der Quartiersplatz ein Treffpunkt der Kulturen bei lebendigen Konzerten im Rahmen von **„Kultur am Kanal"** sein. Los geht's am **17., 18. und 19. Mai,** jeweils um 19.00 Uhr. Am **14. und 15. September** kommen die Filmfreunde auf ihre Kosten, wenn das **Open Air Filmfestival,** das im letzten Jahr fast 1.000 Besucher aus Stadtteil und Stadt anzog, wieder am Verbindungskanal gastiert.

Schüler, Eltern und Lehrer der Jungbuschgrundschule werden am **30. Juni** ihr **Schulfest** feiern.

Vom **16. bis 20. Mai** ist in Mannheim der Deutsche **Katholikentag** zu Gast. Im *Zentrum Jugend,* das im Jungbusch platziert wird, werden mehrere tausend Menschen erwartet. Die Buschtrommel informiert Sie auf Seite 4 über das Ereignis.

Zur Kulturbühne schlechthin wird der Jungbusch beim Nachtwandel, zu dem im letzten Jahr ca. 15.000 Menschen – so viel wie noch nie – den Weg in den Stadtteil fanden. Der **9. Nachtwandel im Jungbusch** ist für den **19. und 20. Oktober** geplant. Neue Akzente werden gesetzt, wie der Beitrag auf Seite 2 darstellt.

Nicht nur bei den Sidewalktheaterstücken der Creative Factory ist der Stadtteil in Bewegung. Das Jahr 2012 verspricht ein spannendes zu werden.

Das sportliche Leben im Stadtteil konnte sich sehr dynamisch entwickeln. Beim **3. Sportfest im Jungbusch am 22. April** (los geht's um 14 Uhr) will sich der im Jahr 2009 gegründete Stadtteilsportverein DJK Jungbusch mit seinen nunmehr 11 verschiedenen Gruppen präsentieren. Durch den **Sponsorenlauf „Runtegrate",** gemeinsam mit Studenten der Mannheim Business School organisiert, erfährt die Integrationsarbeit im Jungbusch mit Sport und Bildung wertvolle private Unterstützung. Näheres dazu finden Sie untenstehend.

Im Herbst wird die Stadt Mannheim die **Baustelle für das neue Kreativwirtschaftszentrum Jungbusch** auf dem Quartiersplatz einrichten. Das Zentrum soll Unternehmen der gesamten Branche Raum bieten. Co-workingspaces, Besprechungsräume, eine kulturaffine Gastronomie und eine städtische Galerie machen das Gebäude zu einem modernen Wirtschaftszentrum für kreative Unternehmen. Nicht zuletzt durch die Einbeziehung von Stadtteilakteuren gelang es, einen sensiblen Umgang mit dem denkmalgeschützten Yamangebäude und der Wohnumgebung zu erreichen. Der neue Durchgang zum Verbindungskanal und die zurückhaltende Bebauung zum Quartiersplatz signalisieren Offenheit zum Quartier und bieten gleichzeitig Plätze für Kommunikation.

Mit Spannung warten die Bewohner des Jungbusch auf die Ergebnisse der Gespräche zwischen Hafen, Stadt und Vertretern der Initiative **„Rettet die Teufelsbrücke"** zum Umbau der Teufelsbrücke. Die Initiative hatte sich für den Erhalt der ältesten noch erhaltenen Brücke

Fortsetzung auf S. 3

Runtegrate – Laufen für den Jungbusch!

Sponsorenlauf für bessere Zukunftschancen junger Menschen am 22. April

„Laufen für den Jungbusch!" – so lautet das Motto für ein Ereignis besonderer Art, zu dem das Gemeinschaftszentrum Jungbusch, der Sportverein DJK Jungbusch und Studierende der Mannheim Business School gemeinsam einladen. Bewohner und alle Freunde des Jungbusch, die sich für Integration durch Sport und Bildung im Jungbusch einsetzen wollen, sind gebeten, beim Runtegrate möglichst viele Kilometer entlang der Promenade am Verbindungskanal für einen guten Zweck zu laufen. Jeder und jede läuft so viele Kilometer wie er kann. Sponsoren, die man selbst findet oder zugeordnet bekommt, spenden für jeden gelaufenen Kilometer einen bestimmten Geldbetrag. Der Lauf findet im Rahmen des **3. Sportfestes im Jungbusch** am Sonntag, 22. April 2012 ab 14.30 Uhr statt. Um 14 Uhr wird das Ereignis auf dem Freizeitgelände Werftstraße feierlich eröffnet. Die Veranstalter werden eine 500-Meter-Strecke mit Start und Ziel an der Popakademie und Wendepunkt an der Spatzenbrücke ausweisen.

Die Idee zu diesem Lauf hatten Studierende der Mannheim Business School, die im September, die den Runtegrate im Oktober 2011 erstmals auf dem Sportplatz Schnickenloch im Schlossgarten ausrichteten. Mit dem im letzten Jahr „erlaufenen" Geld wird in diesem Jahr der weitere Ausbau der Sportangebote für Kinder und Jugendliche in und um die DJK Jungbusch finanziert. Das Gemeinschaftszentrum, der Internationale Mädchentreff, die Jugendini und der Bewohnerverein tragen zudem Bildungsangebote wie Lernhilfe, Stützunterricht, Bewerbungstraining oder ein Infocafe bei. In Gang gesetzt wird u.a. ein Qualifizierungsprogramm für Übungsleiter und Engagierte, damit diese zu einer Stütze im neuen Verein werden können.

In diesem Jahr machen Stadtteilorganisationen und die Studenten nun gemeinsame Sache. Wiederum fließt das Geld in Bildungs- und Sportprojekte für junge Menschen. Eingerichtet werden soll zudem eine Stelle des Bundesfreiwilligendienstes, mit der das wachsende ehrenamtliche Engagement unterstützt werden soll. Um den Runtegrate noch bekannter zu machen und das Gemeinschaftsgefühl im Stadtteil zu stärken, wurde der Beschluss gefasst, diesen mitten im Jungbusch auszutragen.

Rund um den Benefiz-Lauf findet das 3. Sportfest im Jungbusch statt. Sowohl in der Jungbuschhalle plus X, als auch auf dem Freizeitgelände Werftstraße präsentieren sich zwischen 14 und 18 Uhr die Sportgruppen des Stadtteils mit Bühnenbeiträgen und sportlichen Aktivitäten zum Mitmachen. Für ein gutes Catering ist ebenfalls gesorgt. ■ **MS**

Machen Sie mit beim **„Runtegrate" am 22. April um 14 Uhr** und laufen Sie für mehr Zukunftschancen junger Menschen aus dem Stadtteil oder betätigen Sie sich als Sponsor.

fotolia.com

Anmeldungen über **www.runtegrate.de** oder im Gemeinschaftszentrum Jungbusch unter **Tel. 14948** bzw. per E-Mail **runtegrate@jungbuschzentrum.de**

Aus dem Inhalt

Nachtwandel will Profil schärfen	*S. 2*
Studentisches Engagement ist gefragt	*S. 2*
Arrival City Jungbusch	*S. 3*
Katholikentag im Jungbusch	*S. 4*
BUSCHTROMMEL-Kalender	*S. 5*
Jugendarbeit und Schule	*S. 6*

+++ Neues aus dem Quartiermanagement +++ Neues aus dem Quartiermanagement +++

Balance zwischen Kunst & Party finden

Nachtwandel will das Profil als Kulturfest schärfen

Mit dem Tee-Mobil schlug Burak auf dem 8. Nachtwandel 2011 eine kulturelle Brücke zwischen dem Orient und dem Okzident.

Mehr als 15.000 Menschen besuchten den Nachtwandel im letzten Jahr, was alles bisher Dagewesene überbot. Mit mehr als 80 Programmpunkten hat der 8. Nachtwandel im Jungbusch eine bisher nicht gekannte Größe erreicht. Vor allem am Samstag waren einige Zonen des Stadtteils dicht gefüllt und der Zutritt zu den Lokalitäten nur noch schwer möglich.

Im Programm dominierte die Musik, die sich allerdings in einer großen Vielfalt an Stilen und kulturellen Verschiedenheiten zeigte. Inzwischen hat der Nachtwandel eine so große Anziehungskraft entfaltet, dass sich Kulturbewegte und Partygänger die Straßen und Plätze des lebendigen Jungbuschs teilen. Die Stimmung auf den Straßen war ausgelassen, aber dennoch ausgesprochen friedlich. Vor dem Hintergrund dieses Erfolges, trauerten nicht wenige den Nachtwandelzeiten der Anfangsjahre nach, als die Kunst und Kultur noch unangefochten im Mittelpunkt des Geschehens standen und die entdeckungslustigen Nachtwandler noch unter sich waren.

Wollen kein Straßenfest

Für den 19. und 20. Oktober 2012 ist der 9. Nachtwandel im Jungbusch geplant. Das Rad der Geschichte können und wollen die Veranstalter des Nachtwandels – das Gemeinschaftszentrum Jungbusch, Laboratorio 17 und das Kulturamt der Stadt Mannheim – nicht zurückdrehen. Kunst und Kultur als Kern und Markenzeichen des Nachtwandels soll allerdings wieder deutlicher in den Mittelpunkt treten. Gemeinsam mit allen Engagierten und Mitwirkenden setzen sich die Organisatoren um Bernd Görner und Michael Scheuermann das Ziel, das Profil des Nachtwandels als Kulturfest zu schärfen und ein Abgleiten der Kultnächte im „Busch" in ein Straßenfest zu verhindern. Dabei geht es nicht darum, die südländische Atmosphäre auf Straßen und Plätzen zu bannen, sondern Auswüchse wie zum Beispiel große Gastrostände im Freien oder die Vielzahl an teilweise auch „wilden" Alkoholausschänken auf der Straße zurückzudrängen. Kunst- und Kulturaktivitäten sollen auch weiterhin das Herz des Nachtwandels ausmachen.

Künstlerische Qualität sichern

Zahlreiche Überlegungen wurden angestellt, wie diese Herausforderung gelingen kann: So werden die Veranstalter in diesem Jahr gezielt Fördergelder für Projekte bereitstellen, die ein hohes Maß an künstlerischer Qualität und Ausstrahlung auf den Jungbusch haben. Gefördert wird im Einzelfall auch der Produktionsprozess eines soziokulturellen Projektes, das sich im Nachtwandel mit seinen Ergebnissen zeigt. Für das Gemeinschaftszentrum und das Laboratorio17 einschließlich ihrer Innenhöfe wird an einem Programm gestrickt, das als Kontrapunkt zur lauten und bewegten Jungbuschstraße zu ruhigeren Entdeckungen einlädt und viel Raum zur Begegnung lässt, zum Beispiel durch ein internationales Café mit Ausstellungen und Mitmachangeboten. Die Hafenkirche soll zum Klassikzentrum des Nachtwandels werden. Zudem wird ein Wettbewerb ausgerufen, um die künstlerisch wertvollsten oder kreativsten Beiträge zu prämieren.

Grenzen für Müll und Alkohol

Im Zusammenwirken mit dem AK der Jungbusch-Gastronomen wird nach einer Regelung gesucht, ein verbindliches Pfand für Getränke einzuführen, um die Verschmutzung der Straßen mit Glas zu verhindern. Es wird Wert darauf gelegt, dass in allen teilnehmenden gastronomischen Betrieben ein gutes Kulturprogramm jenseits von bloßer Party geboten wird. Den Verkaufsständen, insbesondere Bierständen außerhalb der Programmstationen werden ganz enge Grenzen gesetzt. Auch das Programm nach Veranstaltungsschluss um 2 Uhr gilt es zu regulieren, damit die Akzeptanz des Nachtwandels in der Bewohnerschaft nicht gefährdet wird.

■ **für die Veranstalter: Bernd Görner, Steffen Rosskopf und Michael Scheuermann**

Wer Lust und Interesse hat, beim Nachtwandel 2012 im Orga-Kreis mitzuwirken und eine Aufgabe zu übernehmen, ist herzlich dazu eingeladen. Bitte melden Sie sich im Gemeinschaftszentrum Jungbusch unter Tel. 0621 14948 oder per E-Mail nachtwandel@jungbuschzentrum.de

Kurz notiert

„Spiel nicht mit dem Teufel!"
Der Mannheimer Filmemacher Mario Di Carlo drehte mit Jugendlichen aus der Creative Factory im Gemeinschaftszentrum Jungbusch ein lebendiges Rapvideo. Ziel des „Stärken vor Ort"-Projektes war, dass Jugendliche mit Migrationshintergrund aus der Creative Factory ihre Biografie, ihren Werdegang und ihre Zukunftsvorstellungen in dieser Gesellschaft darstellen. Die Jugendlichen waren aktiv in den gesamten Entstehungsprozess eingebunden. Zu sehen ist der Clip namens „Spiel nicht mit dem Teufel" auf www.youtube.com oder als Vorfilm bei der Premiere des Filmes „Mannemer sein" am 15.03. um 19 Uhr im Atlantis Kino.

Living Room...
... heißt eine Foto-Ausstellung, die Laboratorio17 anlässlich der Langen Nacht der Museen am 21.04. in der Jungbuschstr. 17 zeigen wird. Die Fotografen Alexander Bergmann, Chantasene Sananikone und Michael Wolf haben dazu Bewohner des Stadtteils besucht und mit einem für sie besonders wertvollen Gegenstand in ihrem „Wohnzimmer" fotografiert. Die Vernissage findet am 19.04. um 19 Uhr im Laboratorio17 statt. Parallel läuft die Ausstellung „Jungbusch damals" mit über 50 Jahre alten Fotos von Jungbuschbewohnern.

Ladyfilm
In diesem spannenden Projekt können Mädchen und junge Frauen aus dem Jungbusch ihre Gedanken in selbstgemachten Kurzfilmen aussprechen. Medienfachfrauen begleiten sie bei diesem Projekt.
Mehr Infos unter: www.ladyfilm.de

Jungbusch goes Neckarau
Die Ausstellung „Augenblicke im Jungbusch" wird am Mittwoch, 4.4.2012 um 17 Uhr im Neckarauer MARKTHAUS eröffnet. Die Fotografien und Gemälde aus dem Jungbusch werden dann bis 31. Mai im Secondhand-Kaufhaus MARKTHAUS zu sehn sein (Floßwörthstraße 3-9, Mo-Fr. 10.30-19.00, Sa 9.30-16.00).

Die Bilder wurden aus dem HOFatelier (Leitung Alexander Bergmann) und Jugendliche der Internationalen Malschule der AWO (Leitung Christine Behrens) beigesteuert, die Fotos von Studierenden der Hochschule für Soziale Arbeit.

Studentisches Engagement ist gefragt

Stadtteilarbeit bei Ehrenamtsbörse vorgestellt

Zusammen mit Sigrid Eicher und Norman Achenbach präsentierte Quartiermanager Michael Scheuermann bei der Ehrenamtsbörse in der Aula der Uni Mannheim aktuelle Projekte der Stadtteilarbeit. AbsoventUM und die städtische Beauftragte für Bürgerengagement hatten dieses Treffen organisiert und viele Studierende waren gekommen.

„Studentisches Engagement ist im Jungbusch hocherwünscht", unterstrich Michael Scheuermann, der darauf hinwies, dass ehrenamtliches Engagement sowohl bei der Organisation von Stadtteilveranstaltungen wie beispielsweise dem anstehenden Sponsorenlauf Runtegrate, als auch in der Redaktion der Buschtrommel oder in der sozialen Arbeit im Stadtteil dringend benötigt wird. Sigrid Eicher erläuterte die verschiedenen Einsatzmöglichkeiten in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, u.a. bei der Lernhilfe oder in der Anleitung von Workshops zu Musik, Video und Holzhandwerk. Auf die Angebote des Stadtteilsportvereins wies Norman Achenbach hin. Der neu gegründete Verein sucht dringend Übungsleiter, Mannschaftsbetreuer, aber auch Engagierte, die mithelfen, die Mitgliederverwaltung und das Kassenwesen aufzubauen.

Die Jungbuschvertreter hatten wohl die richtigen Worte gefunden. Zwei Studierende erklärten konkret ihre Bereitschaft, beim Runtegrate am 22. April anzupacken. Mit am Stand war auch die lange im Jungbusch wohnende Studentin Corinna Thome. Sie arbeitet inzwischen ehrenamtlich im Internationalen Mädchentreff mit. „Durch die Arbeit mit den Mädels habe ich das Gefühl etwas zu machen, von dem andere auch etwas haben. Dazu kommt, dass es viel Spaß macht und ich auch JungbuschbewohnerInnen kennenlerne, die keine Studenten sind!", so Corinna Thome.

Lust auf Engagement im „Busch" bekommen? Bitte im Gemeinschaftszentrum Jungbusch unter Tel. 0621 14948 oder mit E-Mail info@jungbuschzentrum.de melden. ■ **MS**

Der Koordinierungskreis Jungbusch tagt wieder

Soziale Stadt und Zuwanderung aus Südosteuropa sind Themen

Am **Mittwoch, 28.03.2012** findet die nächste Stadtteilkonferenz im Jungbusch statt.
Eingeladen sind interessierte Bewohner und alle Akteure im Stadtteil, die sich für aktuelle Entwicklungen und Fragen im Jungbusch interessieren.
Los geht's **um 19 Uhr in der Jungbuschhalle plus X,** Werftstraße 10.
Die Teilnehmer des Kreises werden u.a. darüber informiert, welche Auswirkungen das Ende des Programmes „Die Soziale Stadt" hat. Berichtet wird über die Arbeit der Info- und Anlaufstelle für Zuwanderer aus Südosteuropa und die Überlegungen zur Profilschärfung des Nachtwandels 2012. Infos gibt es zudem über das Programm des Deutschen Katholikentags im Jungbusch.

Bitte kommen Sie und beteiligen Sie sich am Stadtteilgeschehen!
Michael Scheuermann, Quartiermanager

Jungbusch ist Mannheims *Arrival City*

Lösungen finden für die ganze Stadt

Seit Ende der 1950er Jahren, als die ersten „Gastarbeiter" kamen, ist der Jungbusch ein wichtiger „Ort der Ankunft". Hier finden Neuankömmlinge erste Orientierungshilfen und wachsen in die Gesellschaft hinein. Über Jahrzehnte hinweg entwickelte der Stadtteil die Fähigkeit, mit den Herausforderungen der Migration und des Zusammenlebens nicht nur zurecht zu kommen, sondern sie als Stärke zu sehen. Voraussetzung war, dass zwischen Luisenring und Verbindungskanal nicht nur in Bauwerke investiert wurde, sondern auch in Programme und Projekte, sprich in Menschen und den sozialen Zusammenhalt.

Durch die aktuell hohe Zuwanderungsrate von Menschen aus Südosteuropa wird das Zusammenleben im Jungbusch erneut auf die Probe gestellt. Intoleranz zeigte sich in einer bisher nicht gekannten Weise und als deutlich sichtbares Zeichen von Überforderung. Es kommt nun darauf an, wie der Stadtteil mit dem Thema umgeht: Schiebt er es als Störfaktor beiseite? Oder stellt er sich der neuen Herausforderung und geht gestärkt daraus hervor? Auf der letzten Bewohnerversammlung, die das Thema „Wohin geht der Jungbusch?" hatte, haben Stadtteilakteure darauf hingewiesen, dass sich im Jungbusch Probleme früher als anderswo in Mannheim zeigen und bisher immer Lösungen nicht nur für den Stadtteil, sondern die ganze Stadt gefunden wurden.

Seit Juli 2011 gibt es dank Förderung durch das Programm „Soziale Stadt" eine Informations- und Anlaufstelle für die neu Zugewanderten. Marija Krstanović ist im Auftrag des Gemeinschaftszentrum Jungbusch Ansprechpartnerin für Fragen rund um die Themen Wohnen, Bildung, Arbeit und Gesundheit. Die bisherige Resonanz zeigt, dass die Informationsvermittlung von Rechten und Pflichten in Deutschland wichtige Voraussetzungen dafür sind, dass die Zugewanderten ihre eigene Situation realistisch betrachten und sich an die neue Umgebung anzupassen können. So ist es keine Überraschung, dass Marija Krstanović bereits nach wenigen Monaten ein steigendes Interesse an Deutschkursen ebenso wie an Fragen nach Bildungschancen für Kinder und Jugendliche feststellt. Darin zeigt sich, dass viele der südosteuropäischen Zuwanderer ihren Aufenthalt in Deutschland nicht nur als vorübergehend ansehen und demzufolge Integrations- und Anpassungsbereitschaft zeigen.

Viel Wert legt Projektleiter Michael Scheuermann darauf, dass die Anlauf- und Informationsstelle, die zusammen mit dem städtischen Integrationsbeauftragten und dem Caritasverband Mannheim getragen wird, ein Bestandteil der gesamtstädtischen Arbeitsgruppe Südosteuropa ist. Denn die Integrationsarbeit kann nur dann erfolgreich sein, wenn parallel dazu Missstände, kriminelle Strukturen und ausbeuterische Machenschaften bekämpft werden.

■ **MS**

Anzeigen

Fortsetzung von Seite 1 „Was den Jungbusch im Jahr 2012 bewegt"

Mannheims eingesetzt. Eine **öffentliche Info-Veranstaltung** ist für **den 17.4.,** 19 Uhr in der Jungbuschhalle plus X anberaumt.

Schließlich wartet das n**eu gestaltete Freizeitgelände Werftstraße** der Bewohnerschaft, das im November letzten Jahre mit einem Fest übergeben wurde, auf die wärmeren Tage. Dann können Kinder, Jugendliche und Erwachsene, die bei Workshops an den Planungen beteiligt waren, den Zugewinn an Attraktivität und Aufenthaltsqualität genießen.

Die Gemeinschaftsräume in der benachbarten **Jungbuschhalle plus X** erfreuen sich ebenfalls wachsender Beliebtheit. Mit insgesamt 70 Wochenendveranstaltungen und zahlreichen dort inzwischen beheimateten Gruppen konnte das Gemeinschaftszentrum Jungbusch als Betreiber die Halle zu einer lebendigen Begegnungsstätte machen. Die Räume stehen auch in diesem Jahr für Familienfeste Kulturveranstaltungen u.v.m zur Verfügung.

Alle diese Themen wird die **BUSCHTROMMEL** im Laufe des Jahres begleiten. Die vier Ausgaben der Stadtteilzeitung werden im Juli, im Oktober und im Dezember erscheinen. ■ **MS**

Städte als Orte der Zuwanderung

Doug Saunders über neue Migrationsbewegungen

„Ankunftsstädte" steht für Orte, in die Menschen bevorzugt zuwandern. Es sind Stadtbezirke, in denen neu Zugezogene in großer Anzahl leben. Die zuwandernden Menschen fliehen vor dem Leben auf dem Land, das ihnen keine Perspektive mehr bietet. Sie kommen in der Hoffnung, in der Stadt eine neue Erwerbsquelle zu finden oder zu schaffen. Daran knüpfen sie auch die Hoffnung auf bessere Lebensverhältnisse als die, welche sie aus ihrer Heimat kennen. Gleichzeitig soll die neue Lebensgrundlage dazu dienen, die Familie in der Heimat mit zu versorgen.

Diese Ankunftsstädte, wie sie weltweit existieren, kennzeichnen sich durch Eigengesetzlichkeit und Eigendynamik aus. Was ursprünglich als Durchgangsstätte gedacht war, wird zum neuen Zuhause. Der von anderen Zuwanderern im Umfeld geschaffene Mikrokosmos ermöglicht in weiten Teilen die Aufrechterhaltung bisheriger privater Lebensgewohnheiten. Im Erwerbsleben zeichnen sich die Zuwanderer durch Disziplin und harte Arbeit aus, um das eigene Leben und das der zurück gebliebenen Familienangehören gleichzeitig zu finanzieren.

Viele Städte sind auf diese Weise entstanden. Berlin und Paris sind beispielsweise das Ergebnis von Landflucht und intensiver Wanderbewegungen. Heute sind es Menschen aus anderen Ländern, die sich durch Zuwanderung in die Städte ein besseres Leben erhoffen.

Anhand zahlreicher Beispiele zeigt Saunders Faktoren für das Gelingen und Misslingen der Integration von Zuwanderern auf. Positiv wirken Beachtung, Akzeptanz der Zuwanderer und der von ihnen hervorgebrachten Lebensweisen sowie ein reeller Zugang zur ansässigen Gesellschaft. Kritisch sind Missachtung und Ausschluss zu bewerten.

Der soziale Frieden ist vor allem dann bedroht, wenn die von den Zugewanderten geschaffenen Quartiere samt ihrer Mikrokosmen vernichtet werden, z.B. durch Zerstörung der innerstädtischen Bezirke oder die Vertreibung der Zuwanderer in Vororte. Die Folgen für Zugewanderte und Gesellschaft sind gleichermaßen fatal: Die gewachsenen Netzwerke innerhalb der Ankunftsstadt werden zerrissen und gehen mit einem sozialen Abstieg einher. Soziale Probleme und Spannungen nehmen zu und können sich in sozialen Unruhen entladen.

Mit „Arrival City" ist Saunders ein Werk gelungen, das nicht nur spannend zu lesen ist, sondern darüber hinaus historische und aktuelle Bezüge gleichermaßen aufgreift. Die Hauptbotschaft ist, dass die Lebensqualität in einer Stadt künftig davon abhängt, wie eine Gesellschaft mit ihren Zuwandern in den Ankunftsstätten umgeht. Jedes Land bzw. jede Stadt hat dabei die Wahl: die kreativen Potenziale, den Ehrgeiz und die Hoffnung auf ein besseres Leben der zuwandernden Menschen für die Weiterentwicklung der eigenen Gesellschaft und Wirtschaft zu nutzen, oder eben dieses Potenzial zu ignorieren oder gar zunichte zu machen. **BF**

Buchtipp:
Saunders, Doug (2011): Arrival City: Über alle Grenzen hinweg ziehen Millionen Menschen vom Land in die Städte. Von ihnen hängt unsere Zukunft ab. 22,95 Euro.
ISBN 978-3896673923

„Stillstand gibt es nicht"

Über den Umgang mit Zuwanderern – *ein Kommentar*

Der Jungbusch erfährt seit geraumer Zeit einen Zuwachs an Zuwanderern, vornehmlich aus Südosteuropa. Zuwanderung aus anderen Kulturen wird fast immer im ersten Zuge als Bedrohung der bestehenden (Werte-)Ordnung empfunden. Die spontane Reaktion ist oft eine Abwehrhaltung nach dem Motto „Warum hier? Warum wir?" – vor allem wenn Migranten aus der Armut kommen und scheinbar nichts weiter mitbringen als die Hoffnung auf ein besseres Leben.

Die Kommunen haben zwei Möglichkeiten mit diesen Menschen umzugehen: Repression oder Integration. Da Migrationsbewegungen nicht aufzuhalten sind, ist Repression mit dem Sankt Florian-Prinzip gleichzusetzen („Heiliger Sankt Florian / Verschon' mein Haus / Zünd' andre an!"); ein solches Verhalten ist unfair und löst das Problem nicht. Wollen wir fair und realistisch bleiben, ist die einzige Lösung die Integration. Integration ist ein langer Weg, der von beiden Seiten beschritten werden muss. Den ersten Schritt müssen diejenigen machen, die ihre Wurzeln hier haben oder geschlagen haben, um denjenigen, die ihre verloren haben, zu helfen sich in ihrer neuen Umgebung irgendwann zuhause fühlen zu können. Integration heißt nicht Assimilation. Wer die komplette Anpassung von Zuwanderern verlangt, erwartet deren Identitätsaufgabe, was sich – Hand aufs Herz – kaum jemand für sich selbst vorstellen kann.

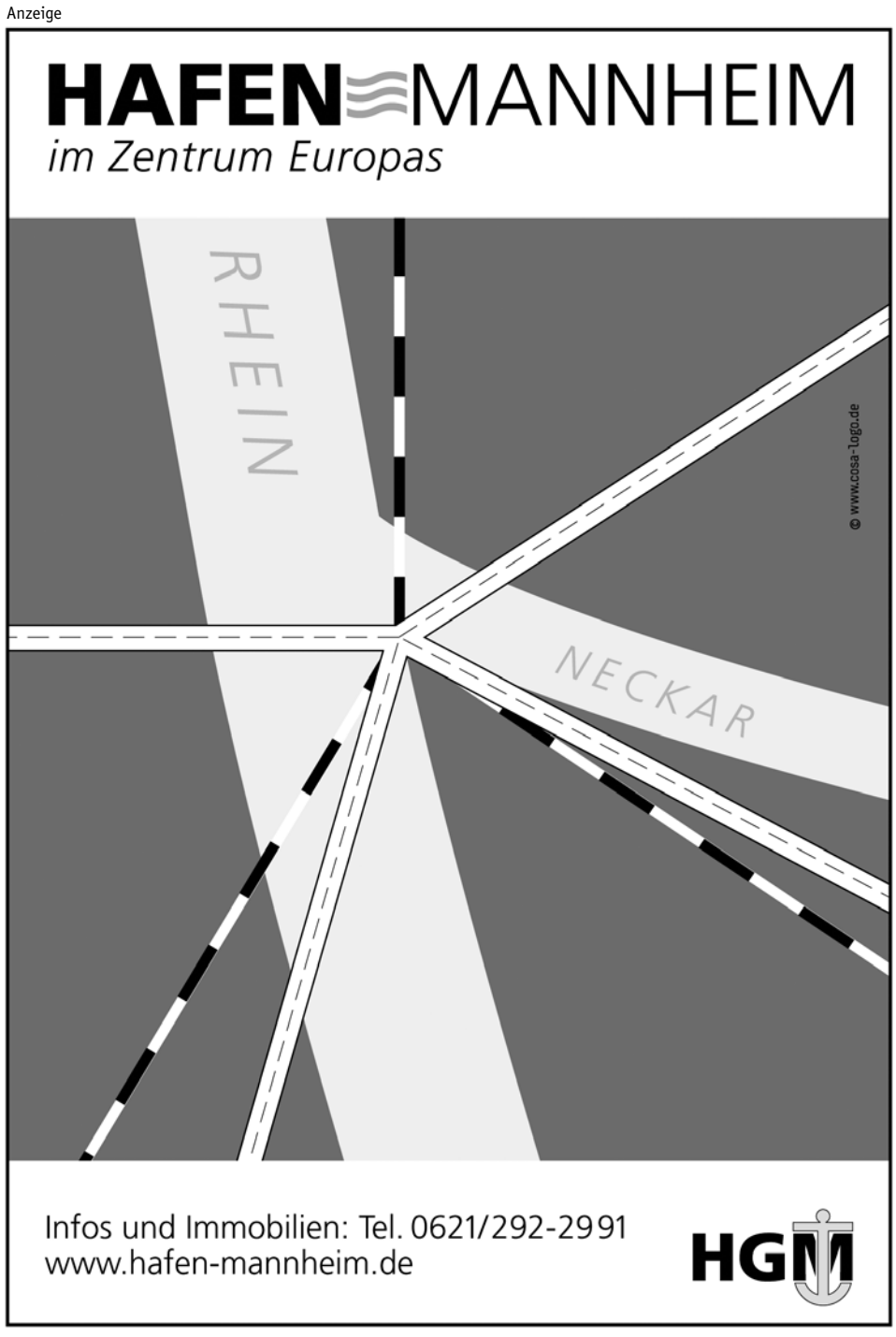
Der Jungbusch hat sich in den letzten Jahren positiv verändert und droht in den Augen vieler nun wieder zu einem sozialen Brennpunkt zu werden. Der Unmut ist verständlich. Aber „Stillstand gibt es nicht" (um mit Jean Tinguely zu sprechen); der Jungbusch ist ein Mikrokosmos dessen, was in zahlreichen Städten weltweit passiert – und sollte das als Chance und nicht als Bedrohung wahrnehmen. Der Jungbusch hat in der Vergangenheit viel erreicht auf dem Weg zur Integration. Das war nicht immer einfach, aber letztendlich immer erfolgreich. Erinnert sei an den Bau der Yavuz Sultan Selim Moschee, der anfangs als „Niedergang des Abendlandes" gesehen wurde, und dann nach intensiven Gesprächsrunden und Diskussionen mit allen Beteiligten (Stadt, Kirchen, Islamischem Bund, Bürgern) einvernehmlich durchgeführt wurde. Mehr noch: Die Mannheimer Moschee gilt bundesweit als „Vorzeige-Moschee"; jährlich nehmen Tausende Besucher von überall her an den Führungen teil und nicht wenige kommen explizit, um sich vom „Mannheimer Modell" inspirieren zu lassen.

Mannheim ist eine Stadt wie viele andere Städte in Deutschland, die eine lange Geschichte der Zuwanderung hat. Ein Großteil der Migranten war arm, verfolgt, hatte andere Religionen als wir, verständigte sich in Sprachen, die wir nicht verstanden. Dennoch ist Mannheim nicht trotz, sondern wegen seiner Zuwanderer das geworden ist, was es ist. Denn Menschen bringen mehr als Probleme und die Hoffnung auf ein besseres Leben mit.

Die Stadt hat in den vergangenen Jahren immer wieder stolz mit ihrer Tradition der Toleranz geworben. Ein repressives Verhalten würde sie in eine Zeit zurückwerfen, die es nicht mehr gibt.

■ **Nadja Encke**

Anzeige



Stadtteilbühne „Kultur am Kanal“

Neue musikalische Begegnungen im Jungbusch

Ein Sonnenuntergang am Quartiersplatz sorgt nicht nur bei Kultur-am-Kanal-Konzerten für eine ganz besondere Atmosphäre.

Orientalische Klänge vermischen sich mit Jazz, zu den treibenden Grooves der Balkanband schmettert ein Tenor seine Arien, Menschen unterschiedlichster Herkunft haken sich unter und tanzen zur Musik, während hinter dem Kanal glutrot die Sonne zwischen den Silos des Hafens untergeht – das gibt es bei „Kultur am Kanal“!

Mit über 80 verschiedenen in der Bewohnerschaft versammelten Nationen und einer bald 200-jährigen Geschichte als Geburtsstätte des Mannheimer Hafens ist der Jungbusch eines der spannendsten Viertel der Stadt. Der zum Mannheimer Stadtjubiläum 2007 neu angelegte Quartiersplatz an der Teufelsbrücke hat sich als ganz besonderer Veranstaltungsort für Open Air Ereignisse etabliert, dank seiner Lage im Herzen des Viertels und am Wasser sowie seiner Offenheit zu allen Seiten.

Ein Team von ebenso kreativen wie im Stadtteil aktiven Köpfen rund um das Gemeinschaftszentrum Jungbusch und die Künstlerinitiative Laboratorio17 werden in Kooperation mit dem Kulturamt der Stadt Mannheim und dem 98. Deutschen Katholikentag unter dem Motto „Kultur am Kanal“ vom 17. bis 19. Mai 2012 eine Stadtteilbühne errichten. Der Quartiersplatz an der Teufelsbrücke im Jungbusch wird täglich von 19 bis 22 Uhr Schauplatz aufregender und mitreißender Begegnungen der Kulturen sein! Musiker und Künstler aus dem Stadtteil werden das Programm maßgeblich tragen und die Bühne zu einem Ort spannender Begegnungen machen.

Von Balkanmusik über Klezmer bis Latinjazz und HipHop

Spannende Momente sind von „Kultur am Kanal“ wieder zu erwarten: Balkanmusiker aus dem Jungbusch treffen auf Studenten der Popakademie, eine Klezmerband und Sufimusiker treffen auf ein ungewöhnliches Latinjazztrio, im Stadtteil lebende Roma spielen gemeinsam mit einem klassischen Tenor zum Tanz für die Besucher auf und eine interkulturelle Jam Session bringt alle Musikrichtungen gemeinsam auf die Bühne. HipHop-Tänzer treffen auf eine All-Girl-Motown-Band, Spezialisten für mediterrane Musik der letzten 500 Jahre betreten die Bühne gemeinsam mit jungen Musikern, die sich der türkischen Musik der Gegenwart verschrieben haben.

Und auch im Umfeld der Reihe wird Bewohnerbeteiligung groß geschrieben: so werden die Veranstaltungen von Jungbuschbewohnern und Herrmann Rütermann sowie Hans Frauenschuh technisch betreut, ein Cateringservice von Frauen aus dem Internationalen Frauentreff im Jungbusch bietet internationale Spezialitäten an und macht die Veranstaltungen so auch kulinarisch zu einem Erlebnis.

Das Team von „Kultur am Kanal“ heißt sowohl die Bewohnerschaft des Stadtteils, als auch Mannheimerinnen und Mannheimer sowie die Gäste des Katholikentags herzlich zu den Sommerkonzerten willkommen!

Das genaue Programm wird Ihnen auf Plakaten und Flyern bekannt gemacht oder Sie besuchen uns Ende April auf www.jungbuschzentrum.de, wo Sie sich auch in unseren Newsletter-Verteiler eintragen können.

■ **MS**

Feiern und beten im Jungbusch

Katholikentag richtet *Zentrum Jugend* im „Busch“ ein

Dort, wo Mannheim bunt und kultig ist, im Szeneviertel Jungbusch, dort wird der 98. Deutsche Katholikentag sein *Zentrum Jugend* einrichten. Hier werden die jungen Katholikentagsteilnehmenden diskutieren, Musik machen, tanzen und feiern, chillen und beten. Etwa in der neugestalteten Jugendkirche Samuel (gegenüber der Sultan-Selim-Moschee), die zum Katholikentag eingeweiht wird.

„Eine neuen Aufbruch wagen“ heißt das Leitwort des 98. Deutschen Katholikentags vom 16. bis 20. Mai. Der Aufbruch ist ein Kennzeichen der Jugend, denn sie ist Gegenwart und Zukunft. Darum wird im Jungbusch über junge Perspektiven von Zukunft der Kirche und der Welt diskutiert. Themen wie Berufsarmee, erneuerbare Energien, Generationengerechtigkeit und Jugendgewalt stehen auf dem Programm. Aber auch über religiöse Themen, wie den neuen Jugendkatechismus, ein Lehrbuch für junge Katholiken, oder über den „Traumjob Priester“ wird diskutiert.

Der Katholikentag will Brücken bauen zwischen den Kulturen, den Religionen und den Generationen. Ein interreligiöses Gebet, gestaltet von Jugendpfarrer Daniel Kunz und Talat Kamran, kann so ein Ereignis für Begegnungen untereinander sein.

Zudem lädt die Sultan-Selim-Moschee interessierte Besucher zu Führungen ein. Für Jugendliche wird es eine eigene Führung geben. Viele der vorgesehenen Aktivitäten und Programmpunkte werden unter freiem Himmel stattfinden. Deshalb wird die Werftstraße teilweise gesperrt. Für alle Anwohner, die dann ohne Parkmöglichkeit sind, werden Ausweichparkplätze in unmittelbarer Nähe zur Verfügung gestellt. Der Katholikentag bemüht sich, die durch den Katholikentag entstehenden Unannehmlichkeiten für die Anwohner der Werftstraße so gering wie möglich zu halten.

Im *Zentrum Jugend* werden die Mitmachangebote im Freien, interessante Ausstellungen im Foyer der Jungbuschhalle Plus X, im Erdgeschoss der Jungbuschschule und die Jugendkirche am Luisenring für alle frei zugänglich sein. Das gilt sowohl für den Hochseilgarten an der Jungbuschhalle Plus X, den aids-info-truck vor der Popakademie, eine Ausstellung zu Sicherheit an Schulen, wie auch für die Musikangebote auf der Quartiersplatz-Bühne, die von 17. bis 19. Mai jeden Abend ab 19 Uhr Stimmung in den Jungbusch bringt. Der Katholikentag lädt alle herzlich ein vorbeizukommen.

Das gesamte Programm des Katholikentages mit den 12 Zentren und über 1.200 Einzelveranstaltungen steht (ab Anfang März) im Internet unter www.katholikentag.de

■ **Rocco Pierro, Katholikentag**

Das *Zentrum Jugend* des Deutschen Katholikentages ist im Jungbusch zu Gast. Mehrere tausend junge Menschen werden erwartet.

+++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++ Kalender +++

März 2012

Kunst & Kultur

cafe&kneipe cafga, Jungbuschstr. 18
www.cafga.de
■ **Mi. 14.03.,** 20.00 Uhr: **igor rudytskyy goes cafga.funk** (ACHTUNG: Bitte auf www.cafga.de nachschauen. Diese Veranstaltung ist noch nicht ganz fix!)
■ **Fr. 30.03.,** 20.00 Uhr: jetztmusikfestival: **angie taylor.** Eine Reise durch hypnotisierende Techno-Beats – natürlich nicht von der Platte, sondern instrumental eingespielt von Keyboard, Drums, Percussions, elektronischen Instrumenten – und natürlich Angie Taylor am Bass. Nicht versäumen! Eintritt frei!

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
www.zeitraumexit.de
■ **17.-24.03., B-Seite Festival für visuelle Kunst und Jetztkultur.** Auf der B-Seite finden sich handverlesene Perlen abseits des Mainstream, Strömungen der Videokunst, die zu neu sind, um schon offiziell hip zu sein. Jetztkultur eben. Ausstellung internationaler Künstler, Workshops und audiovisuelle Events, die eine Synthese schaffen aus Videokunst, Tanz, Performance und Musik.
■ **Sa. 17.03.,** 20.00 Uhr, **18.-24.03.,** ab 12.00 Uhr: Audiovisuelle Projektionen und Videoinstallationen. www.jetztkultur.de
■ **Do. 29.03.,** 20.00 Uhr, **Flimmerkiste.** Stammtisch für Freunde des bewegten Bilds

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 15
■ **So. 11.03.,** 9.30 Uhr, **Oculi Warum? – Darum!** Gottesdienst zu 1. Petrus 1, 13-21 mit Anne Ressel
■ **So. 18.03.,** 9.30 Uhr, **LaetareTodessehnsucht oder Lebensverheißung?** Gottesdienst zu Phil 1, 15-21 mit Peter Annweiler
■ **So. 25.03.,** 9.30 Uhr, **Judika Nikolaus von der Flüe – vom Gebet zur Politik.** Gottesdienst mit Evelyn Sandmann

April 2012

Kunst & Kultur

cafe&kneipe cafga, Jungbuschstr. 18
■ **Mi. 04.04.,** 19.30 Uhr, **cafga.newcomer: viergrad!** Das junge Jazz-Quartett spielt bereits zum zweiten Mal im cafga. Der Jungbusch freut sich drauf!
■ **Mi. 18.04.,** 19.30 Uhr, **cafga.jazz: steffen rosskopf & freunde**
■ **Sa. 21.04.,** 19.00 Uhr, **Lange Nacht der Museen** im cafga: **Vernissage „Frag die Tropfen die vom Wasserhahn fallen".** Zeichnung, Malerei, Performance von Künstlerinnen und Künstlern der Malwerkstatt der Lebenshilfe Bad Dürkheim unter der Leitung von Wolfgang Sautermeister. Livemusik vom Biusk Trio. Ausstellungsdauer bis 17.6.2012
■ **Mi. 25.04.,** 19.30 Uhr, **cafga.spätlese.** DIE Bühne für Wortverwandlungen und Selbstgeschriebenes im cafga im Jungbusch. Die Musik kommt dieses Mal von Singer/Songwriter Tim Ferrand.
■ Sa. 28.04., 20.00 Uhr, **mitten in der nacht** im cafga. Liveband und DJ

Laboratorio 17, Jungbuschstr. 17
www.laboratorio17.de
■ **Do.,19.4.,** 19.00 Uhr, **Vernissage der Ausstellungsreihe „ Jungbusch damals" und Living Room.** Fotografien von und mit Jungbuschbewohner.
■ **Sa. 21.4.,** 20.00 bis 2.00 Uhr, **Lange Nacht der Museen:** Ausstellung und Lounge **„Living Room Jungbusch"**
■ **Sa. 28. 04., Jazz im Busch, Maos + Teichert.** Gitarrenduo zwischen NY Avantgarde und Delta Blues. www.jazzimbusch.de

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
■ **Sa. 14.04.,** ab 18.00 Uhr, **Happy Birthday Fluxus** Neunstundengeburtstagshappening. Performance, Lecture, Aktion, Film, Konzert, Lesung & Ausstellung
■ **27.04.,** 20.00 Uhr, **Eröffnung ohne Titel – Carte blanche Ausstellung** mit Studenten der HfG Offenbach
■ **28./29.04.,** 14.00 Uhr, Die zweite **Carte blanche** vergibt zeitraumexit 2012 an eine Bildhauerklasse der Hochschule für Gestaltung Offenbach (HfG).
■ **Do. 26.04.,** 20.00 Uhr, **Flimmerkiste,** Stammtisch für Freunde des bewegten Bilds, www.jetztkultur.de

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 15
■ **So. 01.04.,** 10.00 Uhr, **PalmarumEselsohren.** Familiengottesdienst mit KiTa und Peter Annweiler
■ **So. 01.04.,** 10.00 Uhr, **Familiengottesdienst „Eselsohren"** mit Kindergärten und Peter Annweiler
■ **Fr. 06.04.,** 9.30 Uhr, **Abendmahlsgottesdienst** zum Karfreitag mit Anne Ressel
■ **So. 08.04.,** 9.30 Uhr, **Abendmahlsgottesdienst** zu Ostern mit Peter Annweiler
■ **So. 15.04.,** 9.30 Uhr, **Petrus Waldus – ein Ketzer mit Zukunft?** Gottesdienst mit Hans-Georg Sandmann
■ **So. 22.04.,** 9.30 Uhr, **Präsentationsgottesdienst der Konfirmanden** mit Peter Annweiler und Anne Ressel
■ **So. 29.04.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Anne Ressel

Mai 2012

Kunst & Kultur

Laboratorio 17, Jungbuschstr. 17
■ **Do, 10.05., Jazz im Busch, Judith Goldbach Quartett.** Stark von Bela Bartok beeinflusst geht das Quartett um die Mannheimer Bassistin ganz eigene Wege. www.jazzimbusch.de

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
■ **Fr. 04., 11. und 18.05.,** 16.00 Uhr / **Sa. 05.-13.05., 19.-20.05.,** 14.00 Uhr. Carte blanche Ausstellung mit Studenten der HfG Offenbach
■ **Do. 31.05.,** 20.00 Uhr, **Flimmerkiste.** Stammtisch für Freunde des bewegten Bildes

Anzeige

DIGITALE INFORMATIONSSYSTEME GMBH
Kommunikation in neuen Medien
Hafenstraße 68–72
68159 Mannheim
Tel. 0621 33 82 00
info@digi-info.de
www.digi-info.de

Regelmäßige Termine

BEWOHNERVEREIN JUNGBUSCH, Jungbuschstraße 19
Allgemeine Öffnungszeiten des Vereins ■ Mo./Do. 8.30–16.30 Uhr ■ Mi. 8.30–12.00 Uhr ■ Fr. 8.30–13.00 Uhr
Sozialberatung und Wohnungsbörse Jungbusch von Anne Kress ■ Mi. 8.30–12 Uhr und nachmittags nur nach Vereinbarung unter Telefon Nr. 0621/13146
Ballett für Mädchen im Kindergartenalter (3–6J.) in der Turnhalle Plus X, Werftstraße
■ Fr. 14.30–15.00 Uhr (Gruppe 1)
Ballett für Mädchen ab 7 Jahren in der Turnhalle Plus X, Werftstraße ■ Fr. 15.00–16.00 Uhr (Gruppe 1)
■ Fr. von 16.00–17.00 Uhr (Gruppe 2)
Folklore-Tanzkurs für Mädchen und Jungen ab 12 Jahren in der Turnhalle Plus X, Werftstraße
■ Do. 16.30-17.30 Uhr
Deutschkurs für Frauen, im Laboratorio17, Jungbuschstraße 17 ■ Mittwochs 10.00–12.00 Uhr
Frauenfrühstück im Saal des Gemeinschaftszentrums Jungbusch ■ Freitags. 20.04., 11.05., 22.06. 10.00–12.00 Uhr
Gymnastikkurs für Frauen in der Turnhalle Plus X, Werftstraße: ■ Mo und Do, 10.30 – 11.30 Uhr
INTERNATIONALER MÄDCHENTREFF, Jungbuschstraße 19
In den Schulferien finden die Angebote nicht statt. **Computer AG für Mädchen von 6 bis 10 J.** ■ Mittwochs, 16.30–18.00 Uhr // **Hip Hop und mehr Tanzgruppe für Mädchen ab 13 J.** ■ Dienstags, 17–19Uhr und Freitags 18.30–19.30 Uhr // **Computer AG für Mädchen ab 11 J.** ■ Donnerstags, 16.30–18.00 Uhr // **Volleyballgruppe für Mädchen ab 13 J.** ■ Freitags 16.30–18.30 Uhr // **Lesegruppe für Mädchenvon 6 bis 10 J.** ■ Donnerstags 16.30–18.00 Uhr // **Kochgruppe für Mädchen ab 6 J.** ■ Mittwochs 17.00–18.30
HAFENKIRCHE, Kirchenstraße 15
Holländische Gemeinde feiert ihren Gottesdienst in der Hafenkirche ■ jeden Sonntag um 11.00 Uhr
Das Büro ist ■ mittwochs und donnerstags von 10.00 – 13.00 Uhr besetzt.
Gesprächskreis für Alt und Jung: ■ 14. 03.2012, 11.04.12, 09.05. & 13.06., 15.00 Uhr in der Kirche.
■ ab 2.März, immer freitags, Malkurs für Kinder (7 bis 10 J.) „Hafen Maler" in der Hafenkriche
HOFATELIER, Jungbuschstraße 17, www. hofatelier17.de
Zeichen- und Malkurse für Kinder
■ Dienstags (5 bis 7 J.) 16.00–16.45 Uhr
■ Mittwochs (11 bis 14 J.), 16.30–17.50 Uhr, Für Kinder mit Erfahrung.
■ Mittwochs (8 bis 10 J.) Kunst im öffentlichen Raum. ■ Samstags (6 bis 8 J.) 14.45–15.30 Uhr, Zeichnen, Malen, Modellieren. Quereinstig jederzeit möglich.
■ Samstags (ab 10 J.) 17.00–18.15 Uhr, Zeichnung und Malerei. Quereinstig jederzeit möglich.
Samstagskurse für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren ■ ab 21.04., 12.00–14.30, Kurs Ölmalerei
■ samstags 15.00–18.00 Uhr. Offenes Atelier. Weitere Information unter: www.hofatelier17.de; Tel: 0621-105356 Hr. Alexander Bergmann
NELSON, Café Bar Restaurant, Jungbuschstraße 30, www.cafe-nelson.de
■ Dienstags: **Tu Es Day.** Bühne für Newcomer aus den Bereichen Theater, Comedy und Literatur. Eintritt 3,- Euro. 1. Dienstag Stagedive: Improvisationstheater // 2. Dienstag Lieder Slam: Wer wird der Songwriter des Monats? // 3. Dienstag Open Mike: Die Bühne gehört dir. // 4. Dienstag Seemannsgarn: Die Lesebühne im Nelson

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 15
■ **So. 06.05.,** 9.30 Uhr, **Johann Hüglin – verbrannt auf dem Scheiterhaufen der Reformation.** Gottesdienst mit Evelyn Sandmann.
■ **So. 13.05.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Pfr. i.R. Dieter Kunzmann
■ **So. 20.05.,** (kein Gottesdiest in der Hafenkirche) 11.00 Uhr, **CityKirche Konkordien: Ev. Gottesdienst zum Abschluss des Katholikentages mit Dr. Ellen Ueberschär,** Generalsekretärin des ev. Kirchentages
■ **So. 27.05.,** 9.30 Uhr, **Abendmahlsgottesdienst** zu Pfingsten mit Peter Annweiler

Juni 2012

Kunst & Kultur

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
■ **Sa. 02.06. 97m überm Meer.** Plattform für die regionale Theaterszene.
■ **Do. 28.06.,** 20.00 Uhr, **Flimmerkiste.** Stammtisch für Freunde des bewegten Bilds
■ **Do. 29. und 30.06.,** 20.00 Uhr, **Schönauer Requiem.** Performance mit Schülern der Kerschensteiner Realschule

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 15
■ **So. 03.06.,** 9.30 Uhr, **Johann Friedrich Oberlin und sein Hilfswerk.** Abendmahlsgottesdienst
■ **So. 10.06.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Peter Annweiler
■ **So. 17.06.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Ilka Sobottke
■ **So. 24.06.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit A. Ressel

Juli 2012

Kunst & Kultur

zeitraumexit e.V., Hafenstr. 68-72
■ **Fr. 06./07.07., frisch eingetroffen.** Plattform für junge darstellende Kunst
■ **Do. 26.07.,** 20.00 Uhr, **Flimmerkiste.** Stamm tisch für Freunde des bewegten Bilds

Religion

Hafenkirche, Kirchenstr. 15
■ **So. 01.07.,** 9.30 Uhr, **Gottesdienst** mit Ilka Sobottke
■ **So. 08.07.,** 11 Uhr, **Museumsschiff: Festgottesdienst 50 Jahre Kirchenschiff**

■ **CH**

Anzeigen

Für jeden die geeignete Büromaschine ...

Computer ■ Drucker ■ Fax ■ Kopierer ■ Diktiergeräte
Rechenmaschinen ■ Schreibmaschinen ■ etc.

Büro- und Informationstechnik

Seip

Regenbogen 53
68305 Mannheim
Tel. 0621 / 75 32 28
e-mail: info@seip-buerotechnik.de

OLYMPIA
Vertragshändler

Ihr Fachmann für Verkauf, Beratung und Reparatur

FAIRKAUF

• Wohnungsauflösung • Spendenannahme
• Dienstleistung • Integrationsbetrieb
• Für uns zählt der Mensch

Mannheim gGmbH Second-Hand Kaufhaus

Das Kaufhaus für Jedermann

Carl-Reuther-Str. 2 • MA-Waldhof • MA-City • Almenhof
Tel. 06 21/12 85 08 50 • www.fairkauf-mannheim.de

Unser Sortiment:
• Möbel
• Haushaltswaren
• Kleidung
• Elektrogeräte
• Wäsche/Gardinen
• Kitsch und Kunst
• und immer wieder Neuware

Öffnungszeiten: Mo – Fr 11 – 18.30 Uhr, Sa 9 – 14 Uhr

Schülerzeitungsprojekt „Jungbusch Tralala“

Jugendarbeit und Schule gehen gemeinsame Wege

Schüler der Jungbuschgrundschule zeigten in einem Projekt ihre Lieblingsplätze, z.B. den liebevoll gepflegten Schulgarten.

Viele Schüler der Jungbuschschule wissen, was das ist und haben sie bereits erhalten – die Schülerzeitung mit dem Namen „Jungbusch Tralala“. In einer Kooperation zwischen dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch und der Jungbuschschule wurden klassenübergreifend Schüler der 1. bis 4. Klasse zu Autoren, Malern und Fotografen. Aus den vielfältigen Beiträgen der kleinen Redakteuren entstand eine Zeitung mit den unterschiedlichen und bunten Eindrücken der Schüler über ihre Schule.

Nach den Sommerferien fand unser erstes Treffen statt. Los ging es mit der Namensfindung für die Zeitung. „Jungbusch Tralala“ wurde aus vielen Ideen ausgewählt. Danach wurden die Themen und Anregungen für die Zeitung gesammelt und besprochen, wer wie über was berichten möchte.

Wir suchten gemeinsam mit unseren kleinen Journalisten die beliebtesten Plätze im Schulhof. Bahar aus der Klasse 1a fand die Schaukel toll und Hamza aus der 2b die Rutsche. Aber alle waren sich einig: „Das Klettergerüst ist am besten.“ An einem sonnigen Tag zogen wir mit dem Fotoapparat los und machten tolle Aufnahmen von den einzelnen Plätzen für unsere Zeitung. Anschließend wurde eifrig gemalt und geschrieben. In ihren Beiträgen berichteten die Schreiberlinge über ihre Erlebnisse an der Schule, über ihre Lieblingsfächer und was sie gerne oder auch nicht so gerne an der Schule machen. Zum Beispiel beschrieb Kevin, wie er im Schlamm des Schulgartens stecken blieb und Julian erzählte und zeigte uns, welche Tricks er in der Zauber-AG von Herr Rydzenski lernte. Zum Abschluss des Projektes besuchten wir eine Druckerei und gaben die Zeitung in Druck. Es nahmen insgesamt 16 Schüler aus den Klassenstufen 1-4 am Projekt teil. Alle Mitwirkenden hatten viel Spaß und waren mit großem Eifer und Teamgeist dabei.

Die Idee einer gemeinsamen Schülerzeitung entstand während der Weiterbildung im Tandem 2011 „Kooperationsmanager/innen Jugendarbeit und Schule“. Wir, Ute Örtel und Sigrid Eicher, kannten uns nicht und lernten uns erst zu Beginn der Weiterbildung kennen. Wir wollten eine bessere Einsicht in die Arbeitsweise der jeweils anderen Institution bekommen.

Unser Fazit des Projektes lautet, dass Kooperationen zwischen Jugendarbeit und Schule eine beiderseitige Offenheit und Wertschätzung für den jeweils anderen brauchen. Sie machen dort Sinn, wo beide Seiten profitieren, Jugendarbeit ihr besonderes Profil einbringt und man sich auf Augenhöhe begegnet. ■ **Sigrid Eicher**

Neuigkeiten aus der Jungbuschschule

Verabschiedung von Frau Mathes in den Ruhestand

Am 27. Januar war es endlich so weit. Jahrzehntelanges Warten und Harren hatten schließlich ein Ende gefunden… ein gutes Ende für Frau Mathes, denn am Abend feierten wir in der Mensa ihre Verabschiedung in den Ruhestand.

Nein, so war es natürlich nicht!!! Frau Mathes war immer gern an unserer Jungbuschschule und im Rückblick der 25 Jahre ihrer Tätigkeit als Sekretärin wurde ganz deutlich, wie sehr sie die Jungbuschschule mitgeprägt hat, wie wichtig ihr unsere Schule gewesen sein musste, wie kompetent sie ihre Aufgaben erledigt hat und wie tief ihre Spuren waren, die sie bei uns hinterlassen hat.

Viele Gäste waren gekommen, auch viele ehemalige Kolleginnen, Schulleiter, Elternvertreter, und Herr Hermann als Botschafter des Gemeinschaftszentrums Jungbusch.

Schon am Tag davor war das ‚Monatssingen' im Schulhof unserer Frau Mathes gewidmet, so dass sich auch die Kinder mit Liedern, Theater und Zaubertricks von ihr verabschieden konnten. Am Abend gab es reichhaltiges, leckeres Essen und ein unterhaltsames Programm mit Musik, Theater und natürlich viele, viele Dankesworte und gute Wünsche für den nächsten Lebensabschnitt.

Wir werden Frau Mathes sicher vermissen und alle, die sie kennenlernten, und das waren nicht wenige, schätzten ihre Freundlichkeit, Geduld und Hilfsbereitschaft, die sie zu einem guten Geist an unserer Schule werden ließ.

So sagen wir auch hier noch mal danke und wünschen ihr, dass sie ihren Ruhestand in Gesundheit und noch viele Jahre genießen kann, denn das hat sie sich wirklich verdient.

Ihrer Nachfolgerin, Frau Münch, wünschen wir einen guten Start und viel Spaß an unserer Jungbuschschule.

H. Rydzenski, Jungbuschschule

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 21.06.2012.

Die nächste BUSCHTROMMEL erscheint Mitte Juli 2012.

Krempelmarkt-Saison hat begonnen

Komitee unterstützt Creative Factory

Insgesamt sieben Mal treffen sich in diesem Jahr wieder die Händler und Sammler auf dem Neuen Messplatz. Die nächsten Termine des atmosphärischen Krempelmarktes sind am 31. März, am 26. Mai und am 16. Juni.

Seit 1970 werden diese Märkte mit viel Idealismus von einem Team Engagierter um Fritz Gärtner ehrenamtlich organisiert. Aus den Überschüssen werden soziale Projekte im Volumen von jährlich mehreren tausend Euro gefördert.

Freuen darf sich in diesem Jahr die Creative Factory aus dem Gemeinschaftszentrum Jungbusch, die für ihre neue Theaterproduktion mit rund 12.000 Euro gefördert wird. Das Theaterstück ist für November 2012 geplant und trägt den Arbeitstitel „Alles Schrott“. Die Theaterpädagogin Lisa Massetti und die ungefähr 20 Schauspielerinnen und Schauspieler wollen die Besucher dabei mit dem Leben in der Überflussgesellschaft konfrontieren. Der Schrottplatz wird zum Schau- und Spielplatz für die Sehnsüchte und die Geschichten der Figuren.

Das Theaterprojekt bietet den meist türkischen jungen Menschen in der Creative Factory die Möglichkeit, ihre eigene Lebenswelt und Lebenssituation zu reflektieren und zu erfahren, dass theatrale Realitäten auf ihre eigene Lebenssituation übersetzbar sind. Während des Proben- und Arbeitsprozesses werden die Jugendlichen unterschiedliche Ausdruckformen kennen lernen, anderen Menschen begegnen, neue Perspektiven erfahren und ihre eigene Persönlichkeit weiterentwickeln. ■ **MS**

Wiedereröffnung der Liebfrauenkirche

Pünktlich zum Katholikentag erstrahlt die Liebfrauenkirche wieder in neuem Glanz. Nach unzähligen Planungen und Beratungen konnten die notwendigen Baumaßnahmen ausgeführt und finanziert werden. Dazu gehörten neben der kompletten Sanierung der Fassade, des Innengewölbes, der Altäre, der Fenster und der Orgel auch die Installation eines neuen Lichtkonzepts sowie die Errichtung des Kirchplatzes mit einem barrierefreien Haupteingang.

Mit einem festlichen Gottesdienst durch Dekan und Ehrendomkapitular Karl Jung wird die Wiedereröffnung der Liebfrauenkirche am Samstag, 28. April um 18 Uhr gefeiert. Es singt der Motettenchor Mannheim: „Missa de Angelis“ von Jan Janca (Leitung: Brigitte Fröhlich, Orgel: Tobias Breitner). Anschließend können die Kirchenbesucher die neu renovierte Kirche bei einem Rundgang besichtigen. Herzliche Einladung an ALLE! ■ **Schwester Simone**

Teufelsbrücke kann gerettet werden

Auf Vermittlung der Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“ hat die Stadt Mannheim im Frühjahr 2011 ein Gutachten beauftragt. Der Spezialist für Stahlkonstruktionen Herr Dr.-Ing. Rudolf Käpplein sollte den Zustand sowie Möglichkeiten und Kosten der denkmalgerechten Sanierung der Brücke untersuchen. Der Auftrag wurde in mehreren Sitzungen zwischen Stadt, Hafengesellschaft, Denkmalbehörden und Initiative abgestimmt. Zwischenzeitlich liegen das Gutachten sowie die Bewertung durch die Stadt vor. Daher lädt der Fachbereich Baurecht- und Umweltschutz die Öffentlichkeit am 17.04.2012, 19.00 Uhr, in die Jungbuschhalle plus X, Werftstraße 10, zu einer Informationsveranstaltung ein. Herr Dr. Käpplein wird das Gutachten vorstellen und Vertreter von Stadt, Hafengesellschaft, Denkmalbehörden und Initiative werden das Ergebnis aus ihrer Sicht bewerten. Die Öffentlichkeit erhält Gelegenheit zu Fragen und Stellungnahmen. ■ **F. Maaß als Sprecher der Initiative „Rettet die Teufelsbrücke“**

Anzeige

Sie finden uns in der Halle der Metropolregion Rhein-Neckar

Informieren Sie sich über unsere Produkte und Dienstleistungen sowie über erneuerbare Energien. Maimarkt-Angebot: Wechseln Sie zu FUTURA Ökostrom oder NATURA Biogas und Sie erhalten jeweils eine Prämie von 60 Euro. Sollten Sie sich für beide Produkte entscheiden, erhalten Sie die doppelte Prämie sowie zusätzlich eine Wärmesparbox.

Sichern Sie sich Ihr Willkommensgeschenk.
Gegen Vorlage dieses **Gutscheins** erhalten Sie am Stand der MVV Energie ein kleines Geschenk. (Gutschein ist gültig für eine Person.)

MVV Energie

+ + + Jungbusch Sportticker + + +

Die sportliche Entwicklung im neuen Stadtteilsportverein ist eine dynamische und positive. Als jüngstes „Kind“ heißen die Verantwortlichen die **Basketballgruppe für Erwachsene** willkommen, die sich jeweils montags um 20 Uhr in der Sporthalle an der Werftstraße trifft. Wer Lust hat mitzumachen, melde sich bei Henning Zimmermann unter Tel. 0170 6577 417 oder E-Mail henningzi@yahoo.de.

Auch die Erwachsenen mit Freude am **Tischtennis** (mittwochs 18.30 bis 20 Uhr; Infos bei Sait Uzun, Tel. 0172 8538 835) und am **Volleyball** (mittwochs 19.30 bis 21 Uhr, Infos bei Michael Scheuermann, Tel. 14948) suchen noch Sportbegeisterte beiderlei Geschlechts.

Mit Spannung verfolgen wir die Rückrunde der **Fußballer.** Wir drücken der Herrenmannschaft die Daumen, dass es mit dem Aufstieg von der C-Klasse in die B-Klasse klappt.

Mit den **Basketballern** hat die DJK Jungbusch bereits 11 verschiedene Sportgruppen unter ihrem Dach vereinigt. Außer den genannten Sportarten treffen sich Sportbegeisterte auch zu **Freizeitsport, Gymnastik, HipHop-Tanz, und Ballett,** das immer freitags stattfindet (Kinder ab 3 Jahre von 14.30 bis 15 Uhr, für Grundschüler von 15 bis 16 Uhr oder von 16 bis 17 Uhr; Infos bei Anne Kress, Tel. 13146)

Damit es so dynamisch wie bisher weitergehen kann sucht die DJK noch mehr Engagierte, insbesondere Trainerinnen und Trainer, Mannschaftsbetreuerinnen und -betreuer sowie Menschen, die uns in der Mitgliederverwaltung und im Kassenwesen unter die Arme greifen.

Kontakttelefon: 0621 14948 oder
E-Mail: djk@jungbuschzentrum.de
■ **Nazan Kapan und Michael Scheuermann**

„WIR! wird jünger!“

Das WIR!-Netzwerk, das die bunten Fäden von Tanz, Kunst und Musik in der Stadt zusammenwebt, wird mit zunehmendem Alter jünger. Der Grund: Wer sich auf der Website www.wir-mannheim.de oder auf Facebook umsieht, findet Videos, Fotos und Texte die mit wachsender Wahrscheinlichkeit von Jugendlichen gemacht wurden. WIR! hat ein eigenes Media-Team aufgebaut, in dem junge MannheimerInnen von alten Pressehasen lernen können – und umgekehrt.

Seit Herbst 2011 üben sie gemeinsam in kostenlosen Workshops, wie man tolle Bilder und Filme macht.

Seit Februar rauchen jetzt auch die gutgelaunten Nachwuchsköpfe in WIR!–Textworkshops. Schon bei den kommenden WIR!-Events, wie der nächsten *rem* Werkstatt am 3.3.2012, treten sie dann gemeinsam in Aktion. Die Aufträge für den Pool von bald zwei Dutzend Reportern häufen sich: die vielen Partner des Projektes sollen portraitiert werden, eine Radiosendung für den Bermudafunk entstehen, laufende Events wollen berichtet sein. Die „like“-Buttons sollen zum Glühen gebracht werden.

Übrigens: Die WIR!-Texter suchen noch Verstärkung – junge wortgewandte Buschbewohner sind noch herzlich eingeladen! Einfach anmelden unter info@wir-mannheim.de oder schaut einfach vorbei im Projektbüro WIR in der Jungbuschstraße 18. ■ **Projektbüro WIR!**

+ + Leserbrief + + + Leserbrief + + + Leserbrief + +

Fünf Haufen auf dem Weg ins „Blau“ Oder Der verschissenste Stadtteil Mannheims

Im Grunde bin ich der Meinung, dass ich mir einen ziemlich schönen Ort zum Wohnen ausgesucht habe… der Hafen, das „Blau“, die 24-Stunden-Tankstelle…

Auch an die weniger schönen Umstände habe ich mich weitestgehend schnell gewöhnt… der Müll auf den Straßen, fragwürdige und unmoralische Angebote betrunkener Männer, ein schiefes Gesicht als Ausdruck der Empörung, wenn ich meinem Gegenüber erzähle, in welchem Stadtteil ich lebe…

Doch womit ich mich gar nicht anfreunden kann sind die mit Hundehaufen gepflasterten Gehwege. Ständige Ausweichmanöver, rasches darüber hinweg steigen und das Reintreten sind außerordentlich nervig.

Ich persönlich habe meist das große Glück, einen solchen Kackhaufen noch im letzten Moment wahrzunehmen, schnell über ihn hinweg hüpfen zu können, um dann direkt in einen anderen hineinzuspringen.

Gibt es in der näheren Umgebung denn keine Wiese, welche für solche Zwecke geeignet wäre? Ist es denn keine Option, das Geschäft eurer Hunde vom Trottoir wenigstens wieder zu entfernen? Oder vielleicht könnt ihr künftig das Monument auch einfach gut sichtbar kennzeichnen!? Es ist wirklich nicht schön, jedes Mal, wenn es in der Bahn nach Scheiße riecht, akribisch seine Schuhsohlen untersuchen zu müssen.

Vielleicht denkt ihr ja mal darüber nach…

Christina Schlosser

Was ist sonst noch los im „Busch“?

Jungbusch goes Berlin
Auf Einladung des Bundestagsabgeordneten Stefan Rebmann dürfen zwei engagierte Jungbuschbewohner nach Berlin fahren. Gewinner der Gutscheine für die viertägige Fahrt, die der Abgeordnete bei einem Besuch im Gemeinschaftszentrum Jungbusch zur Verfügung stellte, sind Aysel Taylan, ehrenamtliche Leiterin der Spiel-Sport-Spaß-Gruppe, und der Künstler Alexander Bergmann. Gute Reise wünscht die BUSCHTROMMEL.

Computer AG im Internat. Mädchentreff
Die Computer AG ist jede Woche am Mittwoch von 17 bis 18 Uhr im Mädchentreff. Alle Mädchen von 6 bis 10 Jahre können kommen. Leoni ist unsere Leiterin und wenn wir ein Problem haben ist sie sofort für uns da. Das ist die beste Computer AG, die wir je hatten. Dort lernen wir, wie man am Computer arbeitet. Wir lernen schreiben, malen und fotografieren. Manchmal spielen wir auch am Computer.
Wir machen jede Woche etwas Neues. Zum Beispiel kriegen wir Arbeitsblätter, wo wir mehrere Stationen machen müssen, die uns viel Spaß machen. Wir haben auch aus eigener Hand die kleine Hexe am Computer gemalt und das hat auch viel Spaß gemacht. Wir haben im Internet Bilder von Katzen gesucht und sie dann ausgedruckt. Und wir haben einen Steckbrief über uns selbst geschrieben. Einmal haben wir uns gegenseitig fotografiert und uns dann am Computer bunte Mützen auf den Kopf gemalt. Unsere fertigen Sachen drucken wir am Ende aus und nehmen sie mit nach Hause. Außerdem hat jedes Mädchen einen eigenen Ordner, wo wir unsere Sachen speichern können.
■ **Pelin, Meryem, Ilayda und Bahar**

Selbstständigkeit fördern
Wie Hausbewohner des „Haus Bethanien“ berichteten, findet in der diakonischen Einrichtung seit einigen Monaten die Hauswirtschaftsgruppe statt, die Hausbewohner zum eigenverantwortlichen Handeln anleitet. Mit Kochen, Putzen, Nähen, Einkaufen sowie Wäsche waschen ist ein umfassendes Angebot an Aufgabenbereichen den Bewohnern zugänglich gemacht worden. Die Teilnehmer achten nicht nur auf Hygienemaßnahmen oder eine ausgewogene Ernährung, – in diesen Tätigkeiten steckt auch ein Synergieeffekt: die Förderung des eigenverantwortlichen Handelns, das zur Selbstständigkeit in dem ein oder anderen Lebensbereich führen soll.

Fahrradlieferservice rollt
Schon gehört? RegioVelo rollt im April wieder los! RegioVelo ist ein Fahrradlieferservice für saisonales Obst und Gemüse aus der Rhein-Neckar Region. Dieses soziale Projekt der Studierendeninitiative SIFE und Biotopia stärkt nicht nur die regionale Landwirtschaft, sondern spart durch kürzere Transportwege auch unnötige CO2-Emmissionen. Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, besuchen Sie doch unsere Homepage www.regiovelo.de für weitere Infos und bestellen Sie sich einfach eine Probekiste!

Putz’ Deine Stadt raus 2012

Im vergangenen Jahr begeisterten sich über 8.000 Bürgerinnen und Bürger an der Mannheimer Reinigungswoche „Putz’ Deine Stadt raus!“. Dabei wurden von den teilnehmenden Vereinen, Kindertagesstätten, Schulen und Jugendhäusern über 16 Tonnen Müll gesammelt.

Vom **10 bis 17. März** sind auch in diesem Jahr wieder Müllsammler unterwegs. Auch Gruppen aus dem Jungbusch beteiligen sich daran und sorgen damit für mehr Lebensqualität in unserem Stadtteil.
Kurzentschlossene können sich noch unter Tel. 293 4003 anmelden. Die Nummer ist auch eine Hotline für alle Fragen rund um das Thema Sauberkeit. Weitere Infos: www.mannheim.de

Die Karikatur von Alexander Bergmann zeigt, dass dieses Thema auch im „Busch“ größte Bedeutung hat und fordert zum Mittun auf. ■ **MS**

Illustration: Alexander Bergmann

IMPRESSUM
Herausgeber
Trägerverein Gemeinschaftszentrum Jungbusche.V.
Kontaktadresse
Jungbuschstraße 19, 68159 Mannheim,
Tel.: 0621/14948, Fax: 0621/104074
E-Mail buschtrommel@jungbuschzentrum.de
Internet www.jungbuschzentrum.de
V.i.S.d.Pr. Michael Scheuermann
Redaktion
Dr. Esther Baumgärtner (EB), Alexander Bergmann (AB), Nadja Encke (NE), Dr. Bettina Franzke (BF), Conny Hiegemann (CH), Kristina Meier (KM), Michael Scheuermann (MS), Stefanie Traser (ST)
Fotos und Grafiken
Alexander Bergmann, Michael Scheuermann soweit nicht anders angegeben
Layout
www.imke-krueger-gestaltung.de
Druck
Prints + Forms GmbH & Co. KG, Mannheim
Auflage 5.000
Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.